



## BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ

Stv. CDU	0819/08 - I/316
----------	-----------------

### Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat	10.03.2008	
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss	14.04.2008	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	22.04.2008	
Stadtverordnetenversammlung	29.04.2008	
Magistrat	01.09.2008	

### Betreff:

#### **Errichtung eines Mehrgenerationenwohnhauses Prüfungsauftrag**

### Text:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen,

1. welcher für die Errichtung eines Mehrgenerationenwohnhauses geeignete Standort in der Stadt Wetzlar zur Verfügung steht,
2. welche Kosten der Stadt Wetzlar durch die Organisation und Begleitung des Projektes entstehen.

Dabei sind Kooperationen mit den vorhandenen karitativen Trägerorganisationen anzustreben, Zuschussmöglichkeiten - Bund/Land - anzufragen, mögliche Investoren anzusprechen und auf eine geeignete Infrastruktur zu achten.

Über das Ergebnis der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung bis zum 30.09.2008 zu berichten.

Wetzlar, den 01.03.2008

gez. Petra Weiß

## **Begründung:**

Der demografische Wandel in Deutschland und sich verändernde Lebens- und Arbeitsbedingungen bringen nicht nur große gesellschaftliche Herausforderungen mit sich, sondern auch die ständig steigenden Kosten im sozialen Bereich zwingen uns dazu, nach alternativen Wohn- und Betreuungsformen zu suchen. Die Dreigenerationen-Großfamilie im herkömmlichen Sinn wird kaum noch gelebt, heute wohnen meist nur noch Eltern mit ihren Kindern unter einem Dach. Um die Generationsbeziehungen auch außerhalb der Familie neu zu gestalten und zu ermöglichen, brauchen wir alternative Wohnangebote. Vor allem für ältere, alleinerziehende und Menschen mit Behinderung besitzt der übergreifende Wohnaspekt entscheidende Vorteile:

- Für ältere Menschen erhöht sich die Chance, durch gegenseitige Nachbarschaftshilfe bis ins hohe Alter hinein aktiv und selbstbestimmt in der eigenen Wohnung zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. In der Regel bleiben ältere Menschen nach dem Auszug der Kinder in der inzwischen zu großen und altersgerechten Wohnung. Pflegeeinrichtungen werden zunehmend teurer. Der Wunsch nach einer persönlichen und individuellen Hilfe kann nur noch in den seltensten Fällen realisiert werden.
- Die Kinderbetreuung durch Wahlgroßeltern oder Menschen mit leichter Behinderung bietet für Familien mit zwei berufstätigen Elternteilen bzw. für Alleinerziehende entscheidende Vorteile. Die gegenseitige Betreuung hilft und fördert den Dialog zwischen Alt und Jung.